

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-09-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

29. September 1947

Herrn Dr. Hanns Martin E l s t e r

B r a u n l a g e .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Heute kam Ihr Brief vom 23. September, der mir Klarheit darüber verschafft, wie mein Verkehr mit der Druckerei vor sich zu gehen hat. Ich glaube wir werden gut miteinander auskommen. Ich habe das Buch bis Fahne zwölf erhalten und soweit geordnet und umbrochen, als dies ohne den ersten Bogen möglich ist, der noch aussteht. Es sind mir weitere Fahnen für diese Woche versprochen, und wenn die Druckerei setzen kann, werden die acht bis zehn Bogen bald da sein.

In jedem Fall bitte ich Sie die Fahnen die Sie erhalten, auf Buchstabenfehler zu lesen, und mir auch sonst zu schreiben, was Sie anzumerken haben.

Mölich ist hier gewesen und es ist mir nach einem zweistündigen Kampf gelungen, die Rechte für "Der Aufbruch" wieder zurück zu erhalten. Es wäre natürlich grundsätzlich möglich, mit dem Abendland - Verlag über die Herausgabe des Buchs zu verhandeln. Einzelheiten über das Verhalten des Verlags Mölich, erzähle ich Ihnen lieber, als dass ich sie schreibe, jedenfalls scheint mir manches an der Meinung seiner Widersacher zu stimmen. Ich bin durchaus im Guten mit ihm auseinander gekommen und denke persönlich nicht schlecht von ihm. Bis zu einem gewissen Grade scheint er das Opfer seiner Spekulation geworden zu sein, in der er anfänglich weit mehr Rechte an sich gerissen hat, als er zu bewältigen vermochte.

29. September 1947

Ueber den Fortgang unseres Buchs unterrichte ich Sie jeweils genau.
Da das Format jetzt feststeht, lässt sich vielleicht der Auftrag an den
Maler des Umschlags erteilen. Wenn er die Verhältnisse richtig einhält,
ist ja die Grösse der Zeichnung gleichgültig. Mir liegt sehr viel an die-
sem Umschlag.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Seien Sie herzlich gegrüsst

Herrn Dr. Martin H. J. v. B. Brief vom 23. September, der mir Klarheit darüber
verschafft, wie mein Verkehr mit der Druckerei vor sich zu gehen hat.
Ich glaube wir werden gut miteinander auskommen. Ich habe das Buch die
Fahne zwölf erhalten und soweit geordnet und umbrochen, als dies ohne
den ersten Bogen möglich ist, der noch aussteht. Es sind mir weitere Fah-
nen für diese Woche versprochen, und wenn die Druckerei setzen kann,
werden die acht bis zehn Bogen bald da sein.

In jedem Fall bitte ich Sie die Fahnen die Sie erhalten, auf Buch-
stabenfehler zu lesen, und mir auch sonst zu schreiben, was Sie anmer-
ken haben.

Mölich ist hier gewesen und es ist mir nach einem zweistündigen
Kampf gelungen, die Rechte für "Der Aufbruch" wieder zurück zu erhalten.
Es wäre natürlich grundsätzlich möglich, mit dem Abendland - Verlag über
die Herausgabe des Buchs zu verhandeln. Hinsichtlich über das Verfahren
des Verlags Mölich, erzähle ich Ihnen lieber, als dass ich sie schreiben.
Jedenfalls scheint mir manches an der Meinung seiner Widersacher zu stim-
men. Ich bin durchaus im Guten mit ihm auseinander gekommen und danke
persönlich nicht schlecht von ihm. Bis zu einem gewissen Grade scheint
er das Opfer seiner Spekulation geworden zu sein, in der er anfänglich
welt mehr Rechte an sich gerissen hat, als er zu bewältigen vermochte.